

doch beobachten, dass es mir gelungen war, ein Interesse für diesen lebendigsten, herzlichsten und menschlichsten aller Philosophen zu wecken. Nachher wandten sich dann mehrere meiner Zuhörer an mich nach näherer Auskunft. Und da waren es gerade die Arbeiter, die meinen Wunsch verstanden hatten, die sozialdemokratischen Ideen nicht nur zum Gegenstand des Kopfes, sondern auch zum Gegenstand des Herzens zu machen.

Diese Erfahrung weckte in mir das Verlangen, mein möglichstes zur Popularisierung "unseres Philosophen" zu tun. Zu diesem Zwecke beabsichtige ich unter anderem einen Zyklus von Vorlesungen speziell über Dietzgen und ich hoffe auf ein dankbares Publikum-Auditorium rechnen zu dürfen. Vorher jedoch ging ich an eine andere Arbeit. In Gemeinschaft mit einem Freunde unternahmen wir die durchaus nicht leichte Arbeit Aufgabe, das 'Wesen der menschlichen Kopfarbeit' ins Russische zu übersetzen. Am schwierigsten fallen die echt Dietzgenschen Redewendungen, in denen sich Wort und Gedanke so köstlich decken, die aber in eine andere Sprache kaum übertragbar sind. Z.B. lässt sich der monistische Kern in den Worten: Heil, heilig, heilsam in einer anderen Sprache fast gar nicht wiedergeben. Oder eine Phrase wie: "schachere fürs Leben, doch lebe nicht für den Schacher." Eine Dietzgen-Übersetzung wird nur dann brauchbar sein, wenn nicht nur der Geist seiner Gedanken, sondern auch der Geist seiner Sprache in derselben Kürze, Präzision und dem ungewöhnlichen Scharfsinn wiedergegeben ist. An manchem Satze kann man sich das Bein brechen. Dennoch hoffe ich behaupten zu können, dass die Arbeit gewissenhaft ausgeführt ist. Etwa im September wird sie im Druck erscheinen. Auch habe ich für die russische Ausgabe das Porträt reproduzieren lassen.

Ferner haben wir uns aber vorgenommen, auch das zweite philosophische Hauptwerk Ihres Vaters, das 'Acquisit der Philosophie' ins Russische zu übersetzen. Hier wird uns leider die Sache mit dem Verlage unendlich erschwert. Die Verleger rechnen zu sehr mit ihrem materiellen Interesse und finden die Sachen zu wenig populär und marktfähig. 'Theoretische Werke hätten einen zu geringen Absatz'. Eine solche Antwort ist bitter, zumal ich niemals meinerseits nicht das geringste materielle Interesse an dem Unternehmen habe; ich lasse mich einzig und allein durch meine Liebe und Ehrfurcht zu Dietzgen leiten und